

NEUN VERWALTUNGSSTELLEN GEHEN KÜNFTIG ZUSAMMEN UND BAUEN EIN ZUKUNFTSSICHERES FUNDAMENT

## Der Bezirk gliedert sich neu

Ab Mai 2008 wird es im Bezirk statt 19 nur noch 14 Verwaltungsstellen geben. Grund: Die IG Metall gliedert sich neu. Aus Weitsicht und freiwillig haben sich die Ortsvorstände und Delegierten zwei Jahre darauf vorbereitet, die IG Metall vor Ort passgenau auf die Bedingungen der Wirtschaftsräume, Landkreise und Regionen neu auszurichten.

Insolvenzen, Verlagerungen und Betriebsänderungen: In vielen Regionen hat sich die Struktur der Wirtschaft verändert.

Ein Beispiel: Binnen weniger Jahre verschwanden in Stadthagen zwei der größten Betriebe wie Alcatel und Otis. Und auch Faurecia, der größte Betrieb, schrumpft: Die Produktion wäre schon weg, wenn Betriebsrat und IG Metall nicht mit einem stichhaltigen Gegenkonzept für den Erhalt gestritten hätten.

Schon Ende 2004 beschlossen die Delegierten in Stadthagen und Nienburg, zu kooperieren. Die Zusammenführung klappte gut: Im Januar 2008 wurde ein gemeinsames Parlament ge-

Südniedersachsen Betriebsräte und Vertrauensleute, wie die IG Metall sich für die nächsten Jah-

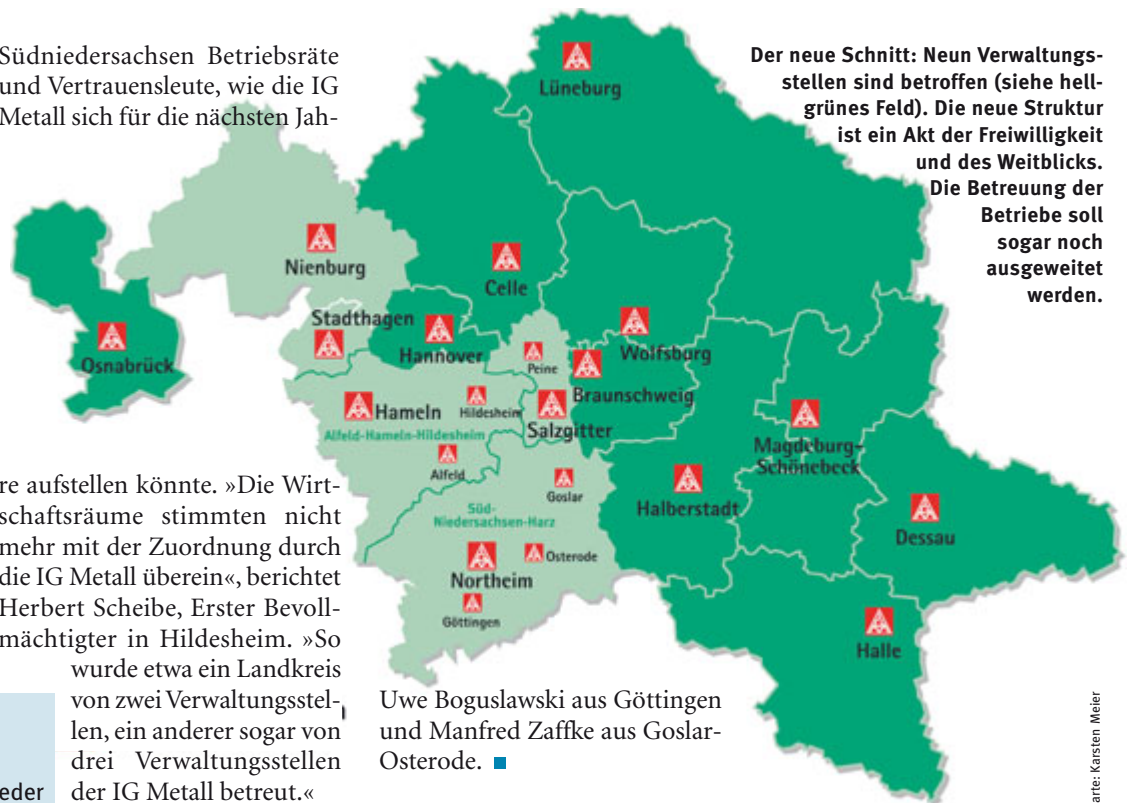
re aufstellen könnte. »Die Wirtschaftsräume stimmten nicht mehr mit der Zuordnung durch die IG Metall überein«, berichtet Herbert Scheibe, Erster Bevollmächtigter in Hildesheim. »So wurde etwa ein Landkreis von zwei Verwaltungsstellen, ein anderer sogar von drei Verwaltungsstellen der IG Metall betreut.«

Heraus kam ein neues Gebilde, das sich den Landkreisen und Wirtschaftsräumen angepasst hat: Der südliche Bereich der IG Metall Alfeld (Einbeck, Dassel) mit 2632 Mitgliedern wird künftig von der neuen Verwaltungsstelle Süd-Niedersachsen-Harz mit dem Hauptsitz in Northeim betreut, der nördliche Teil Alfelds (Alfeld, Gronau, Elze) mit 3361 Mitgliedern geht mit Hildesheim

und Hameln zusammen.

Dabei gibt es kein Gerangel um Posten: In der neuen Verwaltungsstelle Alfeld-Hameln-Hildesheim treten Herbert Scheibe und Uwe Mebs – die Bevollmächtigten aus Hildesheim und Hameln – gemeinsam und einvernehmlich zur Wahl an, in Süd-Niedersachsen-Harz Gerd-

Der neue Schnitt: Neun Verwaltungsstellen sind betroffen (siehe hellgrünes Feld). Die neue Struktur ist ein Akt der Freiwilligkeit und des Weitblicks. Die Betreuung der Betriebe soll sogar noch ausgeweitet werden.



Uwe Boguslawski aus Göttingen und Manfred Zaffke aus Goslar-Osterode. ■

Karte: Karsten Meier

### Die neuen Verwaltungsstellen

<b>Alfeld-Hameln-Hildesheim:</b>	19 411 Mitglieder
<b>Braunschweig:</b>	17 672 Mitglieder
<b>Celle:</b>	3 457 Mitglieder
<b>Dessau:</b>	5 964 Mitglieder
<b>Halberstadt:</b>	7 447 Mitglieder
<b>Halle:</b>	9 454 Mitglieder
<b>Hannover:</b>	38 336 Mitglieder
<b>Lüneburg:</b>	3 982 Mitglieder
<b>Magdeburg-Schönebeck:</b>	13 650 Mitglieder
<b>Nienburg-Stadthagen:</b>	8 514 Mitglieder
<b>Osnabrück:</b>	19 023 Mitglieder
<b>Salzgitter-Peine:</b>	31 791 Mitglieder
<b>Süd-Niedersachsen-Harz:</b>	21 660 Mitglieder
<b>Wolfsburg:</b>	69 308 Mitglieder
<b>Bezirk gesamt:</b>	269 661 Mitglieder

wählt: Die 75 Delegierten kommen nun aus beiden Regionen.

Auch Salzgitter und Peine gehen jetzt nach einem Jahr erfolgreicher Kooperation zusammen – und das bereits ab 1. Juli 2008. Während Salzgitter Hauptsitz bleibt, wird in Peine eine Geschäftsstelle erhalten bleiben.

Seit 2005 diskutierten auch in

### Alle Beschäftigten bleiben an Bord



Gerd-Uwe Boguslawski (55), Erster Bevollmächtigter der IG Metall Göttingen und Mitglied der Bezirkskommission.

**metallzeitung:** Warum stellt sich die IG Metall neu auf?

**Boguslawski:** Wir hatten schon vor Jahren ein Gutachten bei der Uni Göttingen in Auftrag gegeben, das die Entwicklung der Wirtschaftsräume analysiert. Jetzt passen wir uns an.

**metallzeitung:** Warum wird Northeim Hauptsitz?

**Boguslawski:** Weil Northeim in der Mitte liegt. In Göttingen, Osterode und Goslar werden wir Regionalbüros einrichten.

**metallzeitung:** Wird Personal abgebaut?

**Boguslawski:** Nein. Alle Beschäftigten bleiben an Bord und die Betreuung der Betriebe wird sogar ausgebaut. Da künftig die Verwaltungsarbeit nicht mehr dreifach gemacht werden muss, gewinnen wir viel Zeit. Mit einem umfangreichen Qualifizierungsprogramm sollen die Verwaltungskräfte teilweise auch politische Aufgaben übernehmen, damit die Betriebsbetreuung ausgeweitet werden kann. In Abstimmung mit dem Vorstand der IG Metall haben wir weiterhin eine solide finanzielle Basis für die nächsten zehn Jahre geschaffen. Es ist besser, das in weiser Voraussicht zu machen, als irgendwann aus finanziellen Gründen dazu gezwungen zu werden.

# Aus der Monotonie in die Traumwelt

Der VW-Arbeiter Dieter Hasse hat in seiner Freizeit eine CD mit sensationellen Country-Songs produziert. Ein Netzwerk von Arbeitskollegen ermöglichte auch den Dreh eines Cowboy-Videos.

Es ist kurz vor Sonnenaufgang, als der Cowboy die Ranch in St. Jones verlässt. Er hat sein treues Pferd gesattelt und lässt seine noch schlafende Frau zurück, um Richtung Westen zu reiten – auf der Suche nach dem schnellen Geld. Angetrieben von einer kindlichen Leidenschaft und dem Wunsch nach dem großen Abenteuer. Und einem unerfüllten Traum. Dem nach Gold.

So wie in seinem Lied „Gold Rush“ fühlt sich Dieter Hasse, wenn er von seiner großen Leidenschaft, der Musik, erzählt. Dabei gerät er ins Schwärmen: »Musik ist wie Familie, Liebe, Tiere – einfach grenzenlos.«

Der 44-jährige Prüf- und Messmittelbauer hat mit seinem Freund Bernd Geffers das Duo »Railroadriders« gegründet. Gemeinsam haben sie jetzt eine CD mit elf Titeln veröffentlicht, eigene Stücke, irgendwo zwischen

Blues-Rock und Folk und mit ganz viel Seele. In ihrer Musik entfliehen sie der Realität und leben im Wilden Westen, in ihrer eigenen Traumwelt.

Die zwei Musiker haben durchweg positive Resonanzen auf ihre Stücke erhalten, insbesondere von den Arbeitskollegen. Durch sie entwickelte sich um die beiden auch rasch ein ungeahntes Netzwerk hilfreicher Kontakte. Sie ermöglichen sogar einen Videodreh zum Stück »Gold Rush«.

»Die Kollegen bei VW haben maßgeblich zur Entstehung der



Metaller im »Goldrausch«: in die Welt der Prärien eingetaucht.

CD und des Videos beigetragen«, freut sich der Gitarrist und Sänger Hasse, »der eine kennt jemanden, der ein Tonstudio hat, ein anderer vermittelt zwei Pferde für den Videodreh. Man weiß so wenig über die Kollegen, man kennt sich zwar seit 25 Jahren, aber weiß gar nicht, was die genau machen.« So hat die Musik der »Railroadriders« auch die innerbetriebliche Kommunikation und sogar Freundschaften gefördert.

Hasse macht Musik »zum Zurücklehnen und Träumen«, um »der Monotonie der Arbeitswelt zu entfliehen«. Die ruhigen Stücke der CD werden vor allen Dingen von Hasses markanter, tiefkehliger Stimme zum Leben erweckt, die süchtig macht. So kann auch der Zuhörer ganz in die Welt der Prärien, Weiden und Ranches eintauchen. Für Hasse ging mit der CD ein Wunsch in Erfüllung. »Das ist eine Sache, unglaublich, wenn sich die für einen Musiker ergibt, dann verwirklicht man einen Traum.« ■ Shaun Hermel

Das Video ist über die Homepage der »Railroadriders« erhältlich: ► [www.railroadriders.de](http://www.railroadriders.de)

## Neue CDs von Metallern: Folk, Blues und Country



**Trollmann:** Seit Januar auf dem Markt: Eines der zwölf Stücke des hannoverschen Quartetts »Spätlese – rot & (doch) trocken« erinnert an den Boxer Johann Trollmann, 1932 Deutscher Meister, der als Sinti von den Nazis geächtet wurde. Ein toller Mixed von Liedern, Folk und Blues. Gitarre und Gesang: Dieter Schaefer, IG Metall-Sekretär in Hannover.

Für 12 Euro, bestellbar bei: [Dieter.Schaefer@igmetall.de](mailto:Dieter.Schaefer@igmetall.de)



**Let's Ride 1:** Das Duo Dieter Hasse und Bernd Geffers aus Salzgitter hat als »Railroadriders« die elf Stücke selbst getextet, arrangiert und produziert. Country vom Feinsten.

Für 11 Euro, bestellbar bei: [Dieter-Hasse@t-online.de](mailto:Dieter-Hasse@t-online.de)

## Umsetzung kommt jetzt in die heiße Phase

Erste Zwischenbilanz bei Era: 42 Prozent der Beschäftigten bekommt mehr Geld als vorher.

69 Betriebe haben im Bezirk bislang den Entgelt-Rahmentarifvertrag (Era) umgesetzt. Der große Schwung kommt in diesem Jahr: 118 weitere Betriebe sind gerade »in der heißen Phase«. Insgesamt sind in den drei Tarifgebieten der Metallindustrie Niedersachsen, Osnabrück-

Emsland und Sachsen-Anhalt 246 Betriebe betroffen.

Eine Zwischenbilanz ergab, dass 42 Prozent der Beschäftigten, die auf Grundlage des neuen Entgeltsystems eingruppiert worden sind, ein höheres Entgelt beziehen als vorher. Während 13 Prozent das gleiche Geld erhalten,

bekommen 45 Prozent eine Überleitungszulage, die in der Metallindustrie Niedersachsen sogar dynamisch gestaltet ist. Das heißt, sie steigt bei jeder Tarifierhöhung mit. Bis 31. Dezember 2008 muss der Era in allen Betrieben der Metallbranche umgesetzt sein. ■

## IN KÜRZE

■ **Otto-Brenner-Film vollständig:** »Der Eiserne Otto – Erinnerungen an Otto Brenner« heißt der Film der hannoverschen Filmmacher Shaun und Hans-Jürgen Hermel. Von der Otto-Brenner-Stiftung in Auftrag gegeben und auf dem Gewerkschaftstag in Leipzig in Kurzform



gezeigt, ist die Dokumentation jetzt aktualisiert und vollständig. Vor allem bezieht sie die Einweihung der Glasskulptur im Dezember 2007 vor dem DGB-Hochhaus mit ein. Die jetzt 60-minütige DVD kann für 18 Euro bei memo media productions unter Telefon 0511-41 2 03 oder per E-Mail bestellt werden: [memo.media@web.de](mailto:memo.media@web.de).

■ **Drei IG-Metall Betriebsräte im Landtag:** Bei der Landtagswahl in Niedersachsen am

27. Januar wurden drei Betriebsräte der IG Metall gewählt – alle über die Landesliste. Detlef Tanke (51) aus dem Wahlkreis Gifhorn-Süd und Klaus Schneck (49) aus dem Wahlkreis Gifhorn-Nord zogen für die SPD ins Parlament ein. Tanke ist Betriebsrat bei VW in Salzgitter, Schneck Betriebsrat bei VW in Wolfsburg. Ursula Weisser-Roelle (55) ist Betriebsratsvorsitzender von Siemens in Braunschweig und vertritt nun die Linke im Landtag.



Ursula Weisser-Roelle



Detlef Tanke



Klaus Schneck

Fotos: Schmidt/Novum (2)

## IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Niedersachsen- und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, Internet: [igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de](http://igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de), E-Mail: [Norbert.Kandel@igmetall.de](mailto:Norbert.Kandel@igmetall.de)  
Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel

## TERMINE

■ **6. April, 11 Uhr**  
**»Das andere Alfeld«**  
 Ausstellungseröffnung  
 Rathaus Alfeld:  
 Bernd Beushausen  
 Bürgermeister Stadt Alfeld  
 Bernd Lauenroth  
 Erster Bevollmächtigter  
 Festredner:  
 Hartmut Meine  
 IG Metall Bezirksleitung

■ **14. April 2008**



Hannes Wader gastiert um  
 20 Uhr in der Aula  
 des Gymnasiums in Alfeld  
 Vorverkaufspreis:  
 25 Euro pro Pers.  
 IG Metall-Sonderpreis: 10 Euro

## IMPRESSUM

IG Metall Alfeld  
 Kalandstraße 4  
 31061 Alfeld  
 Telefon 0 51 81 – 84 61-0  
 Fax 0 51 81 – 84 61-66  
 E-Mail: [alfeld@igmetall.de](mailto:alfeld@igmetall.de)  
 Internet: [www.igmetall-alfeld.de](http://www.igmetall-alfeld.de)  
 Redaktion: Bernd Lauenroth  
 (verantwortlich)

## AUSSTELLUNG DER IG METALL IM ALFELDER STADTMUSEUM

# »Das andere Alfeld«

Industriekultur im Leinetal: Ausstellungseröffnung ist am 6. April im Rathaus Alfeld um 11 Uhr.



Fotoarchiv Heiko Stumpe, Alfeld

**Arbeiter in der Schuhleisten-Dreherei der Firma C. Behrens.**

Am 30. April 1853 war ganz Alfeld auf den Beinen. Die Bewohner des Städtchens pilgerten zum neuen Bahnhof, um mit Tschinderassabumm, Girlanden und Fahnen den ersten Zug der hannoverschen Südbahn zu begrüßen. Sie erhofften sich vom Anschluss des Leinetals an das überregionale Eisenbahn-Streckennetz Fabriken, Fortschritt und Wohlstand. Dank seiner günstigen Verkehrslage ent-

wickelte sich der Raum Alfeld in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu einem aufstrebenden ländlichen Industrieviertel mit einer Papierfabrik, Kalizechen sowie Holz-, Metall-, und Papier verarbeitenden Industriebetrieben.

Um am wirtschaftlichen Aufschwung teilzuhaben, gründeten die Arbeitnehmer Gewerkschaften, die Lohnerhöhungen, Arbeitszeitverkürzungen und einen

Abbau der gesundheitlichen Belastungen am Arbeitsplatz erkämpfen konnten.

Die Sonderausstellung »Industriekultur im Leinetal« vermittelt Einblicke in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte Alfelds. Dabei stehen der Alltag der Arbeitnehmer, ihre Hoffnungen, Enttäuschungen und ihr Kampf um menschenwürdige Arbeits- und Lebensverhältnisse im Mittelpunkt. ■ Wolfgang Schäfer

## Ein anderer Abschied mit Kultur und Gesang und Klang

Bernd Lauenroth will bei seinem Wechsel in den IG Metall-Vorstand mit neuen Aufgaben kein Brimborium.

Bernd Lauenroth wird die Verwaltungsstelle Alfeld zum 30. April 2008 verlassen und eine neue Aufgabe im IG Metall-Vorstand Frankfurt in der Branchenarbeit Maschinenbau übernehmen.

»Bloß nicht«, war seine Reaktion, als



**Bernd Lauenroth**

der Ortsvorstand eine Abschiedsparty für ihn organisieren wollte. »Kommt alle zur Vernissage der Ausstellung zur Industriekultur im Leinetal und trinkt mit mir ein Glas Sekt auf die fast vergessene aber höchst interessante Geschichte der Arbeiter und ihrer

Gewerkschaften in Alfeld. Und lasst uns anschließend gemeinsam das Hannes-Wader-Konzert genießen.«

Diesem Wunsch kommt der Ortsvorstand der IG Metall Alfeld gerne nach und lädt hiermit nochmals alle IG Metall-Mitglieder, die Karten für das Hannes-Wader-Konzert erworben haben, zur Vernissage am 14. April um 18 Uhr ins Alfelder Gymnasium herzlich ein.

## Arbeiterfotos gesucht

Für unsere Ausstellung suchen wir noch Fotos aus dem Alfelder Arbeiterleben: vom 1. Mai, vom Gewerkschaftshaus, vom Alltag in den Betrieben, von Feiern und Arbeitskämpfen. Wir würden die Fotos schnellstmöglich reproduzieren und innerhalb einer Woche zurückgeben. Ansprechpartnerin: Hannelore Härtel, IG Metall Verwaltungsstelle, Telefon 0 51 81-8 46 10

JEDES IG METALL-MITGLIED KANN AN DEN ORGANISATIONSWAHLN 2008 IN DEN WAHLBEZIRKEN TEILNEHMEN

## Wahlaufruf zu den Delegiertenwahlen

### TERMINE UND ORTE IN DEN WAHLKREISEN

#### Mitgliederversammlungen Einzelbetriebe

<b>Wahlbezirk 1</b> Deutsche Exide	<b>Wahlbezirk 8</b> Mende Wilhelm	<b>Wahlbezirk 16</b> HAW Linings
<b>Wahlbezirk 2</b> Harz Guss Zorge	<b>Wahlbezirk 9</b> Lorowerk K. H.	<b>Wahlbezirk 17</b> Gebr. Wunderlich
<b>Wahlbezirk 3</b> Kamax-Werke Rudolf Kellermann	<b>Wahlbezirk 10</b> JL Goslar	<b>Wahlbezirk 18</b> Purmo DiaNorm Wärme
<b>Wahlbezirk 4</b> Piller Power Systems	<b>Wahlbezirk 11</b> Impress	<b>Wahlbezirk 19</b> Zollern BHW Gleit- lager
<b>Wahlbezirk 5</b> Crown Nahrungsmitteldosen und Crown Verschlüsse Deutschland	<b>Wahlbezirk 12</b> Robert Bosch GmbH	<b>Wahlbezirk 20</b> Perforator GmbH, und Maximator
<b>Wahlbezirk 6</b> Fuba Printed Circuits	<b>Wahlbezirk 13</b> Thermo Fisher Scientific,	<b>Wahlbezirk 21</b> Odermark Beklei- dungswerke
<b>Wahlbezirk 7</b> Pleissner Guss	<b>Wahlbezirk 14</b> Otto Bock	<b>Wahlbezirk 22</b> PPM Pure Metals
	<b>Wahlbezirk 15</b> Babcock Borsig Service	<b>Wahlbezirk 23</b> Harz-Metall

**Termine:** Die jeweiligen betrieblichen Termine der Wahlbezirke 1 bis 23 werden per Aushang im Betrieb oder mit einer schriftlichen Einladung rechtzeitig bekannt gegeben.

#### Wahlbezirk 24: Kleinbetriebe, Industrie

Alape, IFT, Electroycling, Uhlig Rohrbogen, Hecht Metallverarbeitung, Baumüller, Burgsmüller, Weule Wilhelm, Georg Langer, Buchholz, Paul Drastik, Formtechnik, Christian Pohl, Elster Service

#### Wahlbezirk 25: Handwerksbetriebe

Installateur- und Heizungsbauer, Kraftfahrzeugtechniker, Metallbauer, Elektrotechniker, Orthopädietechniker, Zahntechniker, Informatikstechniker, Zweiradtechniker, Modellbauer, Landmaschinentechniker und folgende Einzelbetriebe: Gruppe Heat, Petrusky Stahlbau, Nordstadt Autohandel W&S, Eisenhuth, Wentorf & Schenkhut, Stahl-Projektbau Wentz, Dürkop, Autohaus Scholl, Bosch-Dienst-Meyer, Daimler, Otto Kuhlmann

#### Wahlbezirk 26: Textil und Bekleidung, Holz und Kunststoff

Holz- und Kunststoffverarbeitung; Sägeindustrie, Tischler und folgende Einzelbetriebe: Wistoba Pinselwerk, Ude GmbH technical products, Alkü Ladeneinrichtung, Friedrich GmbH Langelsheim; Eiko A. Eichler, Krome, Albert Mackensen Holzwerk

#### Mitgliederversammlungen der Wahlbezirke 24/25/26:

**Dienstag, 18. März 2008, Beginn: 18 Uhr**

Ort: Im Ringhotel Goldener Löwe, Jacobsonstraße 20, 38723 Seesen

#### Wahlbezirk 27: Senioren, Altersteilzeitler in Freistellungsphase, arbeitslose Mitglieder, Einzelmitglieder, Sonstige

**Dienstag, 18. März 2008, Beginn: 15 Uhr**

Ort: Im Ringhotel Goldener Löwe, Jacobsonstraße 20, 38723 Seesen



IG Metall  
Goslar-Osterode

### Einladung zur Mitgliederversammlung Organisationswahlen 2008

Liebe Kolleginnen, lieber Kollegen,  
wir laden euch herzlich zur Wahl der Delegierten und stellvertretenden Delegierten für die Delegiertenversammlung der neu gegliederten Verwaltungsstelle **Süd-Niedersachsen-Harz (SNH)** der Wahlperiode 2008 bis 2011 ein.

Es müssen 65 Delegierte für den Wahlkreis II Goslar-Osterode gewählt werden, davon 14 Frauen und vier Jugendliche. Der Ortsvorstand hat 27 Wahlbezirke beschlossen.

**Termine und Orte der Mitgliederversammlungen in den Wahlbezirken stehen im Kasten links.**

#### Tagesordnung

- Top 1: Eröffnung und Begrüßung
- Top 2: Bericht über die Arbeit der letzten vier Jahre
- Top 3: Wahl einer Wahlkommission
- Top 4: Wahl der neuen Delegierten für die Delegiertenversammlung
- Top 5: Wahl der neuen stellvertretenden Delegierten für die Delegiertenversammlung im Rangreihenverfahren
- Top 6: Verschiedenes

Kommt zu den Wahlen und entscheidet mit, wer eure Interessen in der Delegiertenversammlung vertreten soll.

**Manfred Zaffke**  
Erster Bevollmächtigter  
IG Metall Goslar-Osterode

**Martina Ditzell**  
Zweite Bevollmächtigte  
IG Metall Goslar-Osterode

### INFORMATIONEN ZUR WAHL



Wer nicht weiß, wo er wählen soll, kann sich an örtliche Betriebsräte wenden oder die IG Metall Goslar-Osterode anrufen. Telefon 0 55 22 – 91 67 15

Bitte bringt Euren Mitglierausweis mit zur Wahl.

#### IMPRESSUM

IG Metall Goslar-Osterode  
Rotemühlenweg 2a  
37520 Osterode  
Telefon 0 55 22 – 9 16 70  
Redaktion: Martina Ditzell  
(verantwortlich)

Die Delegiertenversammlung ist das wichtigste Gremium der Verwaltungsstelle. Sie trifft alle Entscheidungen über die Arbeit und strategische Ausrichtung der örtlichen IG Metall. Deshalb geht unbedingt wählen.

## TERMINE

**Arbeitskreise und Ausschüsse**  
jeweils im Gewerkschaftshaus  
in Göttingen

■ **Erwerbslose**  
5. März, 10 Uhr

■ **Jugend**  
11. März, 17 Uhr  
Norheim Stadthallenrestaurant

**Nebenstellen**  
■ **Norheim**  
Gaststätte »Zum Sultmer«  
10. März, 17 Uhr  
■ **Uslar**  
»Solling-Schenke«  
6. und 20. März, 18 Uhr

**Rechtsberatung**  
■ **Göttingen**  
Dienstags u. donnerstags  
von 9 bis 12 Uhr und  
von 13 bis 16.30 Uhr  
und nach Terminabsprache

■ **für ALoG II in Göttingen**  
Montags und mittwochs  
von 9 bis 12 und  
von 13 bis 16.30 Uhr  
und nach Terminabsprache

■ **Sprechstunde Uslar**  
»Solling-Schenke«  
6. und 20. März, 17 Uhr

## 8. MÄRZ

■ **Internationaler Frauentag**  
**Frühstück für**  
**Gewerkschafterinnen**  
Alle Kolleginnen sind recht  
herzlich zum diesjährigen Frauen-  
frühstück eingeladen.  
Es ist am 9. März von 11 Uhr bis

14 Uhr im Holbornschen  
Haus, Rote  
Straße 34,  
Göttingen.  
Neben dem  
Frühstück gibt  
es ein Frauen-  
Kabarett-Pro-  
gramm.



## VERTRAUENSLEUTEWAHL 2008

# Nah dran und kompetent

Vertrauensleute der IG Metall sind ein wichtiges Bindeglied zwischen Arbeitnehmer und Gewerkschaft. Im Betrieb können sie mitbestimmen und mitgestalten.

Zwischen dem 1. März und dem 31. Mai werden in den Betrieben der Verwaltungsstelle neue Vertrauensleute der IG Metall gewählt.

Bei der letzten Wahl (2004) hatten IG Metall-Mitglieder in zehn Betrieben 170 Vertrauensleute gewählt.

»Für die Vertrauensleutewahlen haben wir uns vorgenommen, das Ergebnis aus den letzten Wahlen zu übertreffen«, sagt der Erste Bevollmächtigte Gerd-Uwe Boguslawski.

Die Vertrauensleute sind das Bindeglied zwischen der IG Metall, den Mitgliedern und den Beschäftigten. Durch sie ist die IG Metall in der Lage, den Mitgliedern im Betrieb auch komplizierte Themen verständlich zu machen.

Auch in Tarifrunden können wir durch die Vertrauensleute die IG Metall-Mitglieder mobilisieren, um sich an Warnstreiks und Streiks zu beteiligen.

### Vorgezogene Wahl bei Sartorius

Auch die Betriebsräte sind über die Vertrauensleute in der Lage, in betrieblichen Auseinandersetzungen ihren Forderungen den nötigen Druck aus der Blegschaft zu verleihen.

»Wir erwarten uns von den Vertrauensleutewahlen mehr Präsenz der IG Metall im Betrieb durch die gewählten Vertrauensleute«, betont die Vertrauskörperleiterin bei Zeiss Nadine Boguslawski. »Aktive Vertrauensleute können im Betrieb mitbestimmen und mitgestalten.«

Die IG Metall hat zu den Problemen unserer Gesellschaft einen Standpunkt und alternative Lösungsvorschläge. Die Vertrauensleute informieren und diskutieren darüber mit Mitgliedern und Beschäftigten.

Annette Becker, Vertrauskörperleiterin zu der vorgezogenen Wahl bei Sartorius: »Wir haben die Vertrauensleute-Wahl

Kolleginnen und Kollegen haben.

In dem Aufruf der IG Metall zu den Vertrauensleutewahlen heißt es »Wir brauchen die IG Metall als starke Gemeinschaft mehr denn je, um die Zumutungen des heutigen Kapitalismus zu bewältigen und den gesellschaftlichen Wandel in unserem Sinne mitzugestalten.«

### Mehr für Beschäftigte erreichen

Die IG Metall will ihre Mitglieder noch mehr beteiligen. Das geht besser mit Vertrauensleuten. So kann in den Betrieben mehr für die Beschäftigten erreicht werden.

»Vertrauensleute haben eine Schlüsselrolle bei der Kommunikation im Betrieb und bei der Beteiligung unserer Mitglieder«, betont Gerd-Uwe Boguslawski.

Viele Beispiele zeigen, dass die Sicherung von Beschäftigung und guten Arbeitsbedingungen mit aktiven Vertrauensleuten deutlich besser funktioniert.

Die Perspektiven für Mitglieder, die aktiv mitgestalten wollen, sind besser als je zuvor. Die IG Metall-Politik in den Betrieben setzt immer mehr auf die demokratische Beteiligung der Mitglieder. ■



bei Sartorius bereits abgeschlossen, denn wir wollten auch im Hinblick auf die bevorstehenden (außerplanmäßigen) Betriebsratswahlen deutlich machen, welche Kandidatinnen und Kandidaten »zu uns gehören.« und die gewerkschaftliche Unterstützung haben.«

### Wandel mitgestalten

Die Wahl der Vertrauensleute sei ihnen wichtig gewesen; denn sie hätten auf diese Weise zeigen wollen, dass sie sich guten Gewissens »Vertrauensleute« nennen können, weil sie auch tatsächlich das Vertrauen ihrer

## IMPRESSUM

IG Metall Göttingen  
Obere Masch 10  
37073 Göttingen  
Telefon 05 51 - 50 31 13-0  
Fax 05 51 - 50 31 13-50  
Redaktion: Gerd-Uwe Boguslawski (verantwortlich), Lisa Gesau

## TERMINE

- **Sonntag, 6. April, 15 Uhr,**  
Kranzniederlegung am  
Mahnmal für die erschossenen  
Zwangsarbeiter und KZ-  
Häftlinge,  
Seelhorster Friedhof
- **Dienstag, 8. April, 16.30 Uhr,**  
Kranzniederlegung am Mahnmal  
am Maschsee-Nordufer
- **Freitag, 30. Mai, 15 Uhr,**  
Wolfgang-Abendroth-Forum  
»Entwicklung des Streikrechts  
in der Bundesrepublik Deutsch-  
land«, Referenten:  
D. Hensche und F. Deppe



## KFZ-HANDWERK STEHT VOR HARTER TARIFAUSEINANDERSSETZUNG

# Mit IG Metall und Tarifvertrag ...

Interview mit Achim Stein, Betriebsratsvorsitzender bei Daimler, Niederlassung Hannover.

**metallzeitung:** Achim, das Kfz-Handwerk steht vor einer harten Tarifaueinandersetzung. Was kommt da auf uns zu?



**Achim Stein:** Die Arbeitgeber haben vor, die Krise im Kfz-Handwerk dazu zu nutzen, die Leistungen

aus unseren Tarifverträgen drastisch zu verschlechtern. Nichts scheint ihnen heilig zu sein – auf jeden Fall nicht die Beschäftigten im Kfz-Handwerk.

**metallzeitung:** Da scheint die Stimmung in den Betrieben ja nicht gerade klasse zu sein?

**Stein:** Klasse? Die Kolleginnen und Kollegen sind stinksauer. Alles wird teurer, nur wir sollen billiger werden. Das passt nicht zusammen.

Die Arbeitgeber verlangen gu-

te Arbeit – wir Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verlangen dafür gutes Entgelt.

**metallzeitung:** Das ist logisch – aber worauf wird das in dieser Tarifrunde hinauslaufen?

**Stein:** Sollten die Arbeitgeber ihren Irrweg nicht verlassen, sind wir gezwungen, die Arbeit niederzulegen und auf die Straße zu gehen.

In »meinem« Betrieb gab es hierüber die ersten konkreten Diskussionen und der Arbeitgeber ist auch schon vorgewarnt, dass etwas passieren wird. Ja, falls nicht...

**metallzeitung:** Achim, du bist auch Branchensprecher für das Kfz-Handwerk. Wie sieht das in den anderen hannoverschen Kfz-Betrieben aus?

**Stein:** Die Stimmung, die bei uns im Betrieb herrscht, liegt dort ebenfalls am Boden. Ich weiß,

dass auch in anderen Betrieben des Kfz-Handwerks die Kolleginnen und Kollegen bereit sind, die Arbeit niederzulegen. Und das ist auch gut so.

Aber eins sollte allen Beschäftigten in den Betrieben klar sein: Sie müssen sich jetzt entscheiden wie es weitergehen soll. Mit der IG Metall und mit Tarifvertrag

# [Gemeinsam STARK!]

oder ohne IG Metall und dann gegebenenfalls auch ohne Tarifvertrag.

In dieser Runde wird über die Zukunft der Tarifverträge im Kfz-Handwerk entschieden. ■

## Kampagne zur Ausbildungsqualität

Ortsjugendausschuss Hannover für Verbesserung der Ausbildung.

»Auszubildende haben ein gesetzliches Anrecht auf eine gute Berufsausbildung«, sagte Sascha Dudzik, zuständiger Gewerkschaftssekretär der IG Metall Hannover. »Jetzt nehmen wir die Ausbildungsqualität unter die Lupe«. Kernstück der Kampagne ist ein Fragebogen für Auszubildende. Mit ihm soll herausgefunden werden, welche Ausbildungsbereiche gut laufen und wo Handlungsbedarf besteht. In vielen Betrieben

ist eine geränderte Betriebskultur erkennbar: Die Berufsausbildung wird als Kostenfaktor wahrgenommen und nicht als eine Investition in die Zukunftsfähigkeit des Betriebs.

Deshalb hat sich die IG Metall Jugend vorgenommen, die Qualität der Berufsausbildung zu überprüfen. Mit dem Fragebogen können Jugend- und Auszubildendenvertretungen und Betriebsräte die Auszubildenden gezielt befragen und die Qualität der Berufsausbildung analysieren. Ab April wird eine Gesamttendenz der Ausbildungsqualität bekannt gegeben. Anschließend sollen Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildung in den Betrieben ergriffen werden.

Der Fragebogen steht zum download unter [www.hannover.igmetall.de/124jugend.html](http://www.hannover.igmetall.de/124jugend.html) bereit.

## »Wir haben es geschafft«

Era wurde bei Hydro Alutubes eingeführt.

»Nach langen intensiven Verhandlungen haben wir in unserem Betrieb Era eingeführt«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Rolf Hehnen. »Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Es war ein Gemeinschaftswerk unseres Betriebsausschusses mit drei Mitgliedern. Die Arbeit bei der Erstellung von Arbeitsbeschreibungen und Interviews mit den Beschäftigten haben wir uns aufgeteilt«, ergänzt Betriebsratskollege Stefan Marr.

Ein wesentlicher Punkt in den Verhandlungen war auch die Präsentation von Excelltabellen, die der Experte Andreas Hübner übernahm. Letztlich konnten wir die unteren Lohngruppen anheben. Und im Vorfeld von Era gelangen noch Anhebungen im Lohngefüge nach LGRTV. Die Kostenneutralität ist geringfügig überschritten, ohne dass der Arbeitgeber weitere Anrechnungen

vornimmt. Ein Wehrmutstropfen gibt es auch.

Im Angestelltenbereich gibt es Eingruppierungen, wo sich der Arbeitgeber durchgesetzt hat. In der Folge werden aber Überleitungszulagen gezahlt, sodass niemand weniger verdient. »Zum Abschluss haben wir uns mit dem Arbeitgeber zu Verhandlungen zwei Tage außerhalb des Betriebs eingeschlossen und am Abend des zweiten Tages stand die Unterschrift unter den Era-Eingruppierungen. Jetzt können wir uns anderen Aufgaben zuwenden, wie zum Beispiel der Leiharbeit«, betont der Betriebsratsvorsitzende Rolf Hehnen.



## IMPRESSUM

IG Metall Hannover  
Postkamp 12  
30159 Hannover  
Telefon 05 11-1 24 02-0  
E-Mail: [hannover@igmetall.de](mailto:hannover@igmetall.de)  
Internet:  
[www.hannover.igmetall.de](http://www.hannover.igmetall.de)  
Redaktion:  
Reinhard Schwitzer (verantwortlich), Ulrich Fitzner

PRETTL ADION UND ADION TOOL TECHNOLOGIES SCHLIEßEN ENDE MÄRZ 2008

## Missmanagement vernichtete Jobs

Am 5. Dezember 2007 hat die Geschäftsleitung die Schließung der Prettl-Unternehmen in Bad Salzdetfurth bekannt gegeben. Obwohl IG Metall und Betriebsräte gemeinsam mit einem externen Berater Alternativen für den Erhalt der 180 Arbeitsplätze aufgezeigt haben, zeigte Inhaber Prettl kein Interesse. Auch der Antrag auf EU-Mittel wurde nur halbherzig unterstützt. Über einen Sozialplan und eine Transfergesellschaft soll die Notlage der Entlassenen erst einmal aufgefangen werden.



Betriebsratsvorsitzender Hans-Peter Piwecki (links) und Betriebsratsvorsitzender Martin Holzinger: »Das Ringen um die Jobs und die Mitbestimmung hat sich trotzdem gelohnt.«

Auf einer gemeinsamen Betriebsversammlung am 15. Dezember 2007 der Firmen Prettl Adion und Adion Tools Technologies (ATT) wurden die Werksschließungen angekündigt. »Geschockt waren wir nicht mehr, nachdem Inhaber Rolf Prettl alle Rettungsversuche einfach ignoriert hatte«, berichtet Prettl-Adion-Betriebsratsvorsitzender Hans-Peter Piwecki.

Den Werksschließungen am 31. März 2008 ist eine Odyssee vorausgegangen. 2004 wurde der Bereich Kunststoffspritzen mit seinem Werkzeugbau von Blaupunkt outgesourct. 240 Beschäftigte haben neue Arbeitsverträge mit dem Käufer, der Prettl-Gruppe, unterschrieben. Piwecki: »Es wurde ein Filetstück aus dem Unternehmen abgetrennt.« Den betroffenen Beschäftigten wurde versichert, dass sie eine Zukunft hätten, da der Bereich als eigenständige Firma nun

nicht mehr nur für Blaupunkt, sondern auch für andere Kunden arbeiten könnte.

Prettl teilte den Bereich in zwei eigenständige Unternehmen. 2005 brummte sogar das Geschäft. Man beschäftigte zu Spitzenzeiten rund 530 Beschäftigte. Doch dann brach 2006 ein großer Auftrag von Siemens weg. Begründet wurde das mit der fehlenden Automotive-Qualifikation. Piwecki: »Man hat zwar eine Spitzenproduktion ausgliedert, aber vergessen, uns das Marketing und den Vertrieb mitzugeben.«

Hinzu kamen Geschäftsführerwechsel, so dass der Unternehmenskurs ständig wechselte. Neue Aufträge wurden nicht mehr eingeholt. Teile der Produktion wurden nach Polen und Portugal verlagert. ATT-Betriebsratsvorsitzender Martin Holzinger: »Die Belegschaft wurde mit Forderungen unter Druck gesetzt, das Missmanagement auszugleichen.« So hat die Geschäftsleitung erst die 40-Stunden-Woche gefordert, dann die Reduzierung des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes und später über eine 42-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich spekuliert. Sobald

die Betriebsräte die IG Metall eingeschaltet hatten, zog man die Forderungen zurück.

Die IG Metall unterstützte die Betriebsräte gemeinsam mit einem externen Berater bei der Entwicklung eines Sanierungskonzepts. Im August 2007 lag ein Konzept für den Erhalt der Arbeitsplätze vor. Piwecki: »Rolf Prettl hat jedes Gespräch darüber vermieden.« Auch legte das Unternehmen nicht die notwendigen Wirtschaftsdaten offen, um EU-Mittel zur Standortsicherung zu bekommen.

Ende 2007 wurden schließlich ein Sozialplan und ein Interessenausgleich ausgehandelt. Seit Januar diesen Jahres können die Beschäftigten beider Unternehmen sich bis zu einem Jahr in einer Transfergesellschaft qualifizieren. »Das Ringen um die Jobs hat sich trotzdem gelohnt«, sagen die Betriebsräte. »Außer uns gibt es nur noch ein Unternehmen in der Gruppe mit Betriebsrat. Ohne Betriebsrat und IG Metall wären die Beschäftigten leer ausgegangen.« ■

## »Ignoranz nach Gutsherrenart«

Kommentar vom Ersten Bevollmächtigten Herbert Scheibe

Das Management hat die Chancen nicht ergriffen. Man hat sogar die Restrukturierungsvorschläge, die wir gemeinsam mit den Betriebsräten und einem Unternehmensberater ausgearbeitet haben, einfach ignoriert. Ganz nach Gutsherrenart hat man es vorgezogen, die Beschäftigten mit Forderungen unter Druck zu setzen, während an den Unternehmensabläufen nichts geändert wurde. Dabei hätten wir Kompromisse gemacht, wenn der Standort erhalten geblieben wäre. Doch stattdes-

## FIRMENPROFIL

**Prettl Firmenverbund:** Der Grundstein für den Verbund wurde 1951 von Ingenieur Franz W. Prettl gelegt.

**Verbund Sitz:** Pfullingen bei Reutlingen (nahe Stuttgart).

**Beschäftigte:** Weltweit 5000 in rund 25 Einzelunternehmen  
Umsatz 2006: 530 Millionen Euro.

**Prettl Adion GmbH:** Die selbstständige Gesellschaft mit Hauptsitz in Bad Salzdetfurth beschäftigt noch 90 Stamm-Mitarbeiter. (2005: 530).

**Dienstleistungen:** Konstruktion, Entwicklung, Kunststoff-spritzen, Lackieren, Bedrucken, Lasern, Montage.

**Produkte:** Bedienteilelemente für Navigationsgeräte und Autoradios.

**Kunden:** Blaupunkt Hildesheim und Portugal.

**Produktion:** Bad Salzdetfurth, Polen und Portugal.

### Adion Tool Technologies

**GmbH:** Das Einzelunternehmen der Prettl-Gruppe ist der Werkzeugbau von Prettl Adion. Beschäftigte: 50 (2006).

Beide Unternehmen sind 2004 zuvor als ein Bereich mit rund 240 Beschäftigten von Blaupunkt im Zuge der Standortbereinigung verkauft worden.



Herbert Scheibe, IG Metall Hildesheim

sen ließ man zu, dass wieder Menschen ihre Arbeit verlieren. Viele sind um die 50, haben vor der Auslagerung bei Blaupunkt gearbeitet und kaum Chancen auf Jobs in der Region. So ein Verhalten ist nicht nur unverantwortlich, sondern auch demokratiefeindlich. Man ignoriert die Mitbestimmung, das Recht, dass Menschen sich durch Arbeit ernähren können und damit letztendlich auch die Grundpfeiler unseres demokratischen Rechtsstaates. ■

### IMPRESSUM

IG Metall Hildesheim  
Osterstraße 39 A  
31134 Hildesheim  
Telefon 0 51 21 – 76 95-0,  
Redaktion: Herbert Scheibe  
(verantwortlich)

## FIRMENPROFIL

**Lubing:** Maschinenbauunternehmen, gegründet 1949 durch Ludwig Benning.

**Firmsitz:** Barnstorf, weltweit acht Tochterfirmen und 19 Auslandsvertretungen.

**Mitarbeiter:** 170 Beschäftigte in Deutschland, davon 119 (2006) in der Lubing Maschinenfabrik.

**Produkte:** Tränke-, Förder- und Klimasysteme für Zucht- und Masttierhaltung.

**Kunden:** Betriebe, die nach industriellem Vorbild Massentierhaltung betreiben wie zum Beispiel Legehennenbatterien.

**Mitbestimmung:** Seit den siebziger Jahren gibt es einen Betriebsrat.

**Tarif:** nicht tarifgebunden. Betriebsvereinbarungen sollen eine Anbindung zum Flächentarif der Metall- und Elektroindustrie herstellen.

## IMPRESSUM

IG Metall Stadthagen, Probsthägerstraße 4, 31655 Stadthagen, Telefon 0 57 21 – 97 44 0  
IG Metall Nienburg, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg  
Telefon 0 50 21 – 96 00-0  
www.igmetall-stadthagen.de  
www.igmetall-nienburg.de

DIE IG METALL HAT ERFOLGREICH DIE BETRIEBSRATSWAHL ANGEFOCHTEN

## Fünf statt sieben Betriebsräte?

2006 wurde bei dem Maschinenbauer Lubing ein Betriebsratsteam mit fünf Mitgliedern gewählt. Korrekt hätten zwei Personen mehr in das Gremium gewählt werden müssen. Doch die Geschäftsleitung hat die Liste der Wahlberechtigten manipuliert, um das zu verhindern. Die IG Metall klagte mit Erfolg.



IG Metall-Betriebsbetreuer Lutz Heitmann: »Wir haben uns schützend vor die Belegschaft gestellt, um die Mitbestimmung zu sichern.«

Obwohl es seit den siebziger Jahren bei Lubing einen Betriebsrat gibt und viele Betriebsvereinbarungen abgeschlossen wurden, hat Geschäftsführer Egon Schumacher Vorbehalte. Er scheint die Mitbestimmung nicht zu schät-

zen. Gerne würde der Firmeninhaber Deutschland mit Amerika vergleichen. Dort könnten Unternehmer frei agieren. Betriebsräte und Gewerkschaften seien für ihn ein Hemmschuh und fünf Betriebsräte wären schon zu viel,

wird hinter vorgehaltener Hand geflüstert. Der Chef wolle alleine entscheiden, wer vierzig Stunden zu welchem Stundenlohn arbeiten soll. Auch dass noch heute Männer und Frauen für die gleiche Arbeit unterschiedliches Entgelt erhalten würden, sei ein offenes Geheimnis.

So ging es bei der Betriebsratswahl ums Prinzip. Seit der Reform des Betriebsverfassungsgesetzes von 2002 müssen ab einer Belegschaftsgröße von 101 Beschäftigten sieben Betriebsräte gewählt werden. Um das zu verhindern, hat Schumacher seine Mitarbeiterzahl heruntergerechnet. Eine Buchhalterin wurde zur leitenden Angestellten. Reinigungskräfte waren gar nicht auf der Wählerliste. Von den rund 120 Beschäftigten blieben nur 100 Wahlberechtigte übrig, die am 6. April 2007 ein Gremium mit fünf Mitgliedern gewählt haben.

Durch einen anonymen Hinweis wurde die IG Metall Nienburg-Stadthagen alarmiert – und die hat gegen diesen Verstoß geklagt. Betriebsbetreuer Lutz Heitmann, der 2000 sogar schon mal Hausverbot hatte: »Wir haben uns schützend vor die Belegschaft gestellt, um die Mitbestimmung zu sichern.« Das Arbeitsgericht Nienburg gab der Klage am 21. August 2007 statt. Schumachers Anwalt legte Beschwerde beim Landesarbeitsgericht in Hannover ein. Das LAG bestätigte jedoch das Urteil des Arbeitsgerichts am 17. Dezember 2007. Der Anwalt gab zu, dass man die Neuwahlen nur hinauszögern wollte.

Am 9. April 2008 wählen die Beschäftigten nun ein Betriebsratsteam mit sieben Mitgliedern. Heitmann: »Ziel ist jetzt, eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung im Sinne der Belegschaft und des Unternehmens herzustellen.« ■

## Die Mitbestimmung ist ein Grundrecht

Das Betriebsverfassungsgesetz sichert auch den sozialen Frieden in der Bundesrepublik.

**metallzeitung:** Ein Betriebsratsteam mit fünf Mitgliedern ist doch besser als keins, würde man bei einem mittelständischen Unternehmen vermuten. Warum hat die IG Metall geklagt?

**Voigt:** Dann könnte man auch sagen, warum überhaupt Gesetze. Dann könnten die bestimmen, die ihre Interessen am besten durchsetzen mit Geld oder Macht. Das Resultat wäre der Verlust der Demokratie – die Grundlage unseres Rechtsstaats. Dazu gehört auch das Betriebsverfassungsgesetz. Die Mitbestimmung ist ein Baustein unserer Demokratie, den wir schützen müssen, um Willkür zu verhindern. Deshalb haben wir gegen diese Wahlmanipulation geklagt.

**metallzeitung:** Aber gerade die Mitbestimmung sei kontraproduktiv?

**Voigt:** Die Mitbestimmung sichert in vielen Betrieben den Erfolg. Die IG Metall setzt sich für Innovation und Qualifizierung ein. In Niedersachsen belegt die Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberverband, dass Tarifverträge Arbeitsplätze sichern, ohne den Wettbewerb zu gefährden. Diese neoliberalen Ansichten, dass man nur über Lohndumping,



Jurist und Gewerkschaftssekretär Peter-Christian Voigt

Standortverlagerung und den Abbau des Sozialstaats in der Globalisierung gewinnen kann, sind absurd. So hat Robert Reich, der unter Clinton Arbeitsminister war, in seinem aktuellen Buch »Superkapitalismus« unter anderem ein Plädoyer für starke Gewerkschaften eingelegt, weil diese einen Gegenpol in der Gesellschaft bilden. Die Zerschlagung der Gewerkschaften in Amerika hätte der Gesellschaft geschadet.

**metallzeitung:** Was hat das mit dem Lubingfall zutun?

**Voigt:** Betriebspolitik ist ein Teil der Gesellschaftspolitik. Wir wollen, dass jeder eine Chance hat, Lebens- und Arbeitsbedingungen mitzubestimmen.



## SOLIDARITÄT

Die warnstreikenden Stahlbeschäftigten besuchten unsere Kolleginnen und Kollegen von Nokia in Bochum. Auf Stahl zerschlagene Handys machen die Stimmung mehr als deutlich.



Nokia hatte am 15. Januar bekannt gegeben, das Werk in Bochum aus Kostengründen zu schließen. Die massiven öffentlichen Proteste der 2300 betroffenen Beschäftigten führten jetzt dazu, dass Nokia sich bereit erklärt hat, mit den Betriebsräten innovative Lösungen für die Zukunft der Beschäftigten in Bochum zu finden. Ein kleiner Erfolg.

## IN KÜRZE

### ■ Südafrika

Die IG Metall Salzgitter plant eine Studienreise nach Südafrika. In der Zeit vom 14. bis 24. Mai geht es über die Panorama-Route nach Johannesburg und Kapstadt. Die Reise ist nach Bildungsurlaub anerkannt und kostet, je nach Teilnehmerzahl, ab 1800 Euro. Anmeldung bei Angelika Gramer unter der 0 53 41 – 88 44 15.

## IMPRESSUM

IG Metall Peine  
Lindenstrasse 34  
31224 Peine  
Telefon 0 51 71 – 76 64-0  
E-Mail: peine@igmetall.de  
Redaktion: M. Wilhelm  
(verantwortlich), C. Bremer,

## TARIFRUNDE DER WESTDEUTSCHEN STAHL- UND EISENINDUSTRIE

# Erste Warnstreiks bei der SZAG

Pünktlich mit dem Auslaufen der Friedenspflicht legten die Stahlbeschäftigten in Salzgitter die Arbeit nieder. Nach diesem stürmischen Auftakt in die Stahltarifrunde schlossen sich eine Woche später auch die Kolleginnen und Kollegen der SZAG Betriebe in Peine an.



Bei strahlendem Sonnenschein ging bei der PTG nichts mehr.

Die Gewinne der Stahlunternehmen haben sich in den letzten Jahren vervielfacht und die Stahlindustrie boomt weiter. Grund genug, das Motto der Tarifrunde »Mehr muss her« mit den Zusatz »aber schnell« zu erweitern.

Was wir unter schnell verstehen, haben die Arbeitgeber mit Ablauf der Friedenspflicht zu spüren bekommen. Bereits in der ersten Warnstreikwelle haben 17 000 Stahlbeschäftigte die Arbeit niedergelegt. Eine eindeutige Antwort auf das Verhalten des Arbeitgeberverbands, der auch in der zweiten Verhandlungsrunde noch kein Angebot vorgelegt hatte.

Punkt Mitternacht, mit dem Ende der Friedenspflicht, begann der erste Warnstreik in Salzgitter. Die Beschäftigten in den Nachtschichten verließen ihre Arbeitsplätze und sammelten sich auf

dem Werksgelände. Mit dabei waren auch Kolleginnen und Kollegen aus allen Hüttenbetrieben. Darunter auch 150 Auszubildende, die der Forderung nach 100 Euro mehr Ausbildungsvergütung Nachdruck verleihen wollten. Gemeinsam zogen die 700 Stahlbeschäftigten mit einem Fackelzug über die Hochstrasse, durch das Werkstor (Tor 1) und versammelten sich dort zur Kundgebung.

Eine Woche später zeigten auch die Beschäftigten der SZAG-Betriebe in Peine ihren Unmut und legten die Arbeit für vier Stunden nieder. Vor dem Tor 5 der Peiner Träger GmbH versammelten sich 300 Warnstreikende zu einer Kundgebung, die auch den LKW-Verkehr auf das Werksgelände behinderte. In der dritten Verhandlungsrunde kam dann das erste Angebot der Arbeitgeber: 3,5 Prozent mehr

Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung mit einer Laufzeit von 16 Monaten. Ein Angebot, das bei der Stahlkonjunktur nur ab-



Udo Meyer, VKL Peiner Träger

gelehnt werden konnte. Die Arbeitgeber haben damit eine weitere Warnstreikwelle vor der vierten Verhandlung provoziert und wir werden weiter Druck machen für unsere Forderung »Mehr muss her«. ■



Direkt nach Ablauf der Friedenspflicht gab es aufgeheizte Stimmung trotz eisigem Sturm.

## SEMINARE

- **4. März, 9 bis 17 Uhr**  
Tagesschulung »Betriebsänderungen« in Osnabrück
- **9. bis 14. März**  
BR1-Seminar in Springe
- **30. März bis 4. April**  
Seminar »Wirtschaftliche Angelegenheiten – Teil 1« in Springe
- **30. März bis 4. April**  
Seminar »JAV« in Gohrde
- **30. März bis 04. April**  
Seminar »Alles Lüge?« in Hustedt
- **6. bis 11. April**  
Seminar »Interessenvertretung im Betrieb ohne Tarifbindung« in Springe
- **10. April, 9 bis 17 Uhr**  
Tagesschulung »Investivlohn« in Osnabrück

## EIN ERFOLG

### Unbefristete Erlaubnis

Unser Kollege Turan Kaya lebt und arbeitet seit 35 Jahren in Deutschland. Jetzt sollte er nur noch eine befristete Aufenthaltserlaubnis bekommen. Mit dem Rechtsschutz der IG Metall



konnte dies verhindert werden. Dem Kollegen Kaya ist es wichtig, dem Karmann-Betriebsrat Kuddusi Kocas und der IG Metall für die Unterstützung zu danken.

### IG-Metall-Satzung

Die neue Satzung, gültig ab 1. Januar 2008, kann in der Verwaltungsstelle Osnabrück unter Telefon 05 41-3 38 38-0 kostenlos angefordert werden.

## IMPRESSUM

IG Metall Osnabrück  
August-Bebel-Platz 1  
49074 Osnabrück  
Telefon 05 41-33 83 8-0  
osnabrueck@igmetall.de  
www.osnabrueck.igmetall.de  
Redaktion: Hartmut Riemann  
(verantwortlich), Karin Hageböck

## TARIFRUNDE IN DER EISEN- UND STAHLINDUSTRIE

# Warnstreik in den Stahlbetrieben

Stahlarbeiter der Georgsmarienhütte GmbH, Magnum Metallbearbeitung GmbH, IAG Industrie-Anlagenbau GmbH und WBO Wärmebehandlung GmbH streikten vor den Werkstoren.



»Wir wollen unseren gerechten Anteil«: Warnstreik bei der Georgsmarienhütte GmbH.



Warnstreik der Firmen Magnum GmbH, IAG GmbH und WBO GmbH vor dem Werkstor der Firma Magnum.

Am Donnerstag, 7. Februar, schalteten die Beschäftigten der Frühschicht der Georgsmarienhütte GmbH pünktlich um neun Uhr die Anlagen ab.

500 Streikende legten die Arbeit für zwei Stunden nieder und zogen zur Kundgebung vor das Werkstor, um der Tarifforderung nach einer Lohn- und Gehaltserhöhung um acht Prozent, einer Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 100 Euro sowie einer Arbeitszeitverkürzung für ältere Beschäftigte Nachdruck zu verleihen.

»Wir wollen unseren gerechten Anteil an den Gewinnen«, brachte der Betriebsratsvorsitzende Wilfried Brandebusemeyer die Hauptforderung der Protestierenden auf den Punkt.

Am Freitag, 8. Februar, setzten

150 Beschäftigte der Firmen Magnum, IAG und WBO die Warnstreiks fort.

Von der Firma IAG reisten etwa 70 Beschäftigte der Frühschicht bereits um neun Uhr mit einem Bus zur Firma Magnum in Osnabrück. Dort warteten bereits die rund 80 Frühschichtler und Angestellten der Firmen Magnum und WBO, um ihrem Unmut über die Blockadehaltung der Arbeitgeber in den Tarifrunden Luft zu machen.

»Wir leisten täglich gute Arbeit, und deshalb wollen wir angemessen an den Gewinnen beteiligt werden«, rief der Betriebsratsvorsitzende der Firma Magnum Lothar Leimbrock den Warnstreikenden zu.

Der Betriebsratsvorsitzende der Firma IAG GmbH Dieter Schu-

mann machte die Notwendigkeit von nachhaltigen Lohn und Gehaltserhöhungen deutlich. »Die Preiserhöhungen treffen insbesondere die Portemonnaies der Arbeitnehmer und viele Jugendliche brauchen dringend die Erhöhung der Ausbildungsvergütung für ihren Lebensunterhalt.«

Für die IG Metall forderte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Osnabrück, Hartmut Riemann, die Arbeitgeber auf, ein verhandlungsfähiges Angebot zu unterbreiten. »Wir sind die IG Metall und keine Lokführer, die sich monatelang an der Nase herumführen lassen müssen. Unsere Streikkassen sind gefüllt, und die Belegschaften der gesamten Stahlindustrie haben in den Warnstreiks ihre Streikbereitschaft deutlich unter Beweis gestellt.« ■

## Der Slogan lautet: »No Nokia – mit uns nicht«

Auch Kolleginnen und Kollegen aus der Osnabrücker Region unterstützen die Nokia-Beschäftigten.



Am Mittwoch, 30. Januar, besuchte eine Delegation aus dem Stahlbereich das Soli-Zelt am Werkstor von Nokia.



Beschäftigte der Firma Karmann und aus anderen Betrieben beteiligten sich an der Menschenkette am Sonntag, 10. Februar, bei Nokia.

## TERMINE

■ **Internationaler Frauentag**  
Polit-Party am 8. März im großen Saal des Gewerkschaftshauses in SZ-Lebenstedt, Einlass ab 19 Uhr.

Es gibt Kabarett unter dem Motto »Besser gut geklaut, als schlecht erfunden«, von der Gruppe Pebbisch. Für Live Musik aus den 70ern, 80ern und 90ern sorgt die Cover-Band »Six & One«.

■ **Tag gegen Rassismus**  
»Bunt statt Braun« ist nicht nur das Motto unserer jüngsten Aktivitäten gegen Rechts, sondern auch von unserer Kulturveranstaltung am 19. März. Sie beginnt um 18.30 Uhr im großen Saal des Gewerkschaftshauses in Salzgitter-Lebenstedt.

Den inhaltlichen Auftakt wird die Kollegin Petra Wleclik vom Vorstand der IG Metall übernehmen. Das anschließende bunte Kulturprogramm wird dieses Jahr von einer Kinder-Cheerleader-Gruppe, einer Mädchen-Hip-Hop-Gruppe, einer Folklore-Gruppe und einer Musik-Gruppe gestaltet.

## IN KÜRZE

■ **Südafrika**  
Die IG Metall Salzgitter plant eine Studienreise nach Südafrika. In der Zeit vom 14. bis 24. Mai geht es über die Panorama-Route nach Johannesburg und Kapstadt.

Die Reise ist als Bildungsurlaub anerkannt und kostet, je nach Teilnehmerzahl, ab 1800 Euro. Anmeldung bei Angelika Gramer unter der 0 53 41 – 88 44 15.

## IMPRESSUM

IG Metall Salzgitter  
Chemnitzer Straße 33  
38226 Salzgitter  
Telefon 0 53 41 – 88 44-0  
E-Mail: [salzgitter@igmetall.de](mailto:salzgitter@igmetall.de)  
Redaktion: W. Räschke  
(verantwortlich), C. Bremer,  
G. Stobäus

## TARIFRUNDE DER WESTDEUTSCHEN STAHL- UND EISENINDUSTRIE

# Erste Warnstreiks bei der SZAG

Pünktlich mit dem Auslaufen der Friedenspflicht legten die Stahlbeschäftigten in Salzgitter die Arbeit nieder. Nach diesem stürmischen Auftakt in die Stahltarifrunde schlossen sich eine Woche später auch die Kolleginnen und Kollegen der SZAG-Betriebe in Peine an.



Direkt nach Ablauf der Friedenspflicht gab es aufgeheizte Stimmung trotz eisigem Sturm.

Die Gewinne der Stahlunternehmen haben sich in den letzten Jahren vervielfacht und die Stahlindustrie boomt weiter. Grund genug, das Motto der Tarifrunde »Mehr muss her« mit den Zusatz »aber schnell« zu erweitern.

Was wir unter schnell verstehen, haben die Arbeitgeber mit Ablauf der Friedenspflicht zu spüren bekommen. Bereits in der ersten Warnstreikwelle haben 17 000 Stahlbeschäftigte die Arbeit niedergelegt. Eine eindeutige Antwort auf das Verhalten des Arbeitgeberverbands, der auch in der zweiten Verhandlungsrunde noch kein Angebot vorgelegt hatte.

Punkt Mitternacht, mit dem Ende der Friedenspflicht, begann der erste Warnstreik in Salzgitter. Die Beschäftigten in den Nachtschichten verließen ihre Arbeitsplätze und sammelten sich auf

dem Werksgelände. Mit dabei waren auch Kolleginnen und Kollegen aus allen Hüttenbetrieben. Darunter auch 150 Auszubildende, die der Forderung nach 100 Euro mehr Ausbildungsvergütung Nachdruck verleihen wollten. Gemeinsam zogen die 700 Stahlbeschäftigten mit einem Fackelzug über die Hochstrasse, durch das Werkstor (Tor 1) und versammelten sich dort zur Kundgebung.

Eine Woche später zeigten auch die Beschäftigten der SZAG-Betriebe in Peine ihren Unmut und legten die Arbeit für vier Stunden nieder. Vor dem Tor 5 der Peiner Träger GmbH versammelten sich 300 Warnstreikende zu einer Kundgebung, die auch den LKW-Verkehr auf das Werksgelände behinderte. In der dritten Verhandlungsrunde kam dann das erste Angebot der Arbeitgeber: 3,5 Prozent mehr

Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung mit einer Laufzeit von 16 Monaten. Ein Angebot, das bei der Stahlkonjunktur nur ab-



Robert Sadowski, IG Metall-Betriebsleitung NRW.

gelehnt werden konnte. Die Arbeitgeber haben damit eine weitere Warnstreikwelle vor der vierten Verhandlung provoziert und wir werden weiter Druck machen für unsere Forderung »Mehr muss her«. ■



Bei strahlendem Sonnenschein ging bei der PTG nichts mehr.



## MEDIENTIPP

**Der Eiserne Otto – Erinnerungen an Otto Brenner**  
Am 8. November 2007 wäre einer der bedeutendsten Gewerkschafter der deutschen Nachkriegsära, Otto Brenner (1907-1972), hundert Jahre alt geworden. Der langjährige Vorsitzende der IG Metall hat Tarifgeschichte geschrieben, deren Ergebnisse noch heute wirksam sind – die 40-Stunden-Woche beispielsweise oder die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall.

Dass er auch eine geradlinige und mitreißende Persönlichkeit war, zeigt die neue 48-minütige DVD, die der ehemalige NDR-Fernsehredakteur Hans-Jürgen Hermel zusammen mit

seinem Sohn Shaun, einem Historiker, geschaffen hat.

Interviews mit der Brenner-Tochter Heike Brenner-Pinkall oder dem Neffen Peter



Otto Brenner, Aufnahme etwa um 1933

Wald sowie mit Weggefährten aus IG Metall und ÖTV/Verdi wie Hans Matthöfer oder Fred Zander bis hin zu professoralen Beratern wie Eberhardt Schmidt und Oskar Negt machen eindrucksvoll die Persönlichkeit Otto Brenners als Vorbild für die Arbeiterbewegung und als klugen, unbestechlichen Menschen deutlich.

Diese Erinnerungs-DVD eignet sich besonders für Gewerkschaftsveranstaltungen, Seminare oder wenn es darum geht, jungen Metallern eine große Persönlichkeit und Identifikationsfigur nahe zu bringen.

Die sehenswerte Dokumentation »Der eiserne Otto – Erinnerungen an Otto Brenner« ist zum Preis von 18 Euro zuzüglich Versand bei memo media productions, Nenndorfer Platz 26, 30459 Hannover zu beziehen. Kontakt über Telefon 05 11-4152 03 oder E-Mail an: memo.media@web.de

IG METALL HALLE UNTERSTÜTZT INTERESSEN VON LEIHARBEITERN

## Zeitarbeiter sind keine Stiefkinder

Ein Leiharbeiter aus Halle gewann Prozess beim Arbeitsgericht Erfurt. Zoom – das Beratungsnetzwerk der IG Metall – ist eine gute Adresse für Betriebsräte und befristete Beschäftigte.



Seit die Zahl der Zeitarbeitsbeschäftigten in allen Branchen dramatisch wächst, steht das Thema Leiharbeit auch im Fokus der IG Metall. So hat sich laut Auskunft der Bundesagentur für Arbeit zwischen 2000 und 2006 ihre Zahl von 340 000 auf fast 600 000 nahezu verdoppelt.

Regina Görner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, sieht darin Chancen und Risiken. Leiharbeit sei dann kein sinnvolles Instrument der Arbeitsmarktpolitik mehr, wenn sie reguläre Arbeitsplätze verdränge. »Nach dem repräsentativen DGB-Index »Gute Arbeit« erreichen mittlerweile nur noch drei von vier Beschäftigten unter 30

Jahren ein Dauerbeschäftigungsverhältnis«, sagt die Metallerin auf einer Fachtagung.

Grund genug für die IG Metall, sich um Leiharbeiter besonders zu kümmern. In diesem Lichte ist der Sieg des Leiharbeiters und Metallbauers mit Schweißerqualifikationen Matthias H. aus Halle besonders erfreulich. Als in seinen Lohnabrechnungen März und April 2007 statt der vereinbarten

6,63 Euro Stundenlohn jeweils nur 4,97 Euro ausbezahlt wurden und statt der monatlich vereinbarten 151,67 Stunden nur für März 150 Stunden und für April 134 Stunden abgerechnet wurden, bat er seine Gewerkschaft um Unterstützung. In Absprache mit der IG Metall Halle reichte

die DGB-Rechtsschutz GmbH Klage beim Arbeitsgericht Erfurt (Sitz der Firma) ein und gewann. Kollege Matthias H. hat auf Grund seiner Qualifikation Anspruch auf die Entgeltgruppe 3 und erhielt eine Nachzahlung von 566,91 Euro.

Da es sich hier um keinen Einzelfall handelt, ist es für jeden Leiharbeiter ratsam, Entgeltabrechnungen in Verbindung mit dem Arbeits- und Tarifvertrag prüfen zu lassen. Oft sind die Eingruppierungen falsch. Die Verwaltungsstelle Halle findet, es lohne sich, seine Ansprüche einzufordern und ist Leiharbeitern gern dabei behilflich. Auch die Betriebsräte vor Ort sind dafür der geeignete Ansprechpartner. Für alle Interessierten lohnt außerdem ein Blick in das neue Internet-Netzwerk ZOOM: [www.igmetall-zoom.de](http://www.igmetall-zoom.de) ■



## Wir nehmen Abschied von Gerd Busch

Ein Nachruf auf einen warmherzigen Menschen und leidenschaftlichen Metaller.

Unfassbar noch immer: Am 15. Januar starb unser Kollege Gerd Busch, Betriebsratsvorsitzender der Hettstedter Fahrleitungs- und Bronzedraht GmbH. Die Tragik seines Todes schmerzt: Mit 49 Jahren wurde er viel zu früh aus dem Leben gerissen. Seit mehr als zehn Jahren war Gerd Busch engagierter Betriebsratsvorsitzender und Mitglied der Tarifkommission der

Metall- und Elektroindustrie. Er war ein selbstständiger Kopf, ein warmherziger Mensch und ein leidenschaftlicher Metaller, der sich über das normale Maß hinaus für die Interessen seiner Kollegen eingesetzt hat. So werden wir, die Angestellten der Verwaltungsstelle, die Mitglieder der Ortsverwaltung und der Delegiertenversammlung, unseren Freund und Kollegen Gerd

Busch in lebendiger Erinnerung behalten.



Gerd Busch, † 2008

»Der Tod ist groß.  
Wir sind die Seinen  
lachenden Munds.  
Wenn wir uns  
mitten im Leben meinen,  
wagt er zu weinen  
mitten in uns.« (Rilke)

### IMPRESSUM

IG Metall Halle, Böllberger Weg 26, 06110 Halle, Telefon 03 45 - 1 35 89-0, Fax 03 45 - 1 35 89-50, E-Mail: [halle@igmetall.de](mailto:halle@igmetall.de), Internet: [www.halle.igmetall.de](http://www.halle.igmetall.de)  
Redaktion: Günter Meißner (verantwortlich), Jutta Donat

TRADITIONELLER FUSSBALLHALLENCUP DER IG METALL-JUGEND AM 12. JANUAR

## Flanschenwerk Bebitz siegte

Auch in diesem Jahr hatte die IG Metall-Jugend wieder zum traditionellen Fußballhallencup aufgerufen. In Magdeburg nahmen in diesem Jahr fünf Mannschaften teil.

Auch in diesem Jahr begeisterte am 12. Januar der traditionelle Fußballhallencup der IG Metall Jugend in Magdeburg. Teilgenommen hatten fünf Mannschaften aus den Betrieben Schiess GmbH, Flanschenwerk Bebitz GmbH, Burger Küchen GmbH und FAM aus Magdeburg.

Die Neuerung in diesem Jahr war der offizielle Schiedsrichter des DFB, Steffen Czierwinski, welcher auch dem hiesigen Sportgericht für Amateurfußball vorsitzt. Dank des engagierten und souveränen Auftretens des



Das Siegerteam vom Flanschenwerk Bebitz beim Hallenfußballcup der IG Metall Jugend am 12. Januar in Magdeburg.

Schiedsrichters konnte, von einigen wenigen Zeitstrafen abgesehen, die manchmal aufkommende Härte im Spiel schnell unterbunden werden. Das Team vom Flanschenwerk Bebitz erlangte den Ersten Platz. Der Silberplatz ging an die Mannschaft von FAM I. Der dritte Rang schließlich konnte von der Mannschaft der Burger Küchen erkämpft werden. Wir danken nochmals den

beteiligten Spielern für ihre Fairness und werden im kommenden Jahr auf jeden Fall wieder zu einem Hallenturnier einladen.

Für diejenigen, die sich nicht solange gedulden können, sei hier erwähnt, dass in diesem Sommer ein weiteres Fußballturnier auf dem Freifeld geplant ist. Die Einladungen dafür gehen den Betrieben rechtzeitig zu.

André Voss



### Messe-Freikarten

Aufgrund der sehr guten Resonanz unserer Messestände auf den beiden Messen CeBIT und Hannover Messe im letzten Jahr hat sich die IG Metall Bezirksleitung wieder rechtzeitig bemüht, auch für 2008 für beide Messen Freikarten für alle IG Metall-Mitglieder zu erhalten.

Die CeBIT ist in der Zeit vom **4. bis 9. März**.

Die Hannover Messe ist in der Zeit vom **21. bis 25. April**. Bei Interesse sind Karten über die IG Metall-Verwaltungsstelle erhältlich.

### TERMINE

■ **Senioren-Arbeitskreis**  
Donnerstag, 13. März, 9.30 Uhr

■ **Arbeitslosenbetreuung, speziell ALG II-Beratung**  
jeden Dienstag, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

### WIR WÄHLEN UNSERE DELEGIERTEN

#### Zur Erinnerung: Organisationswahlen im März

Wahlkreis	Wahltermin, Uhrzeit	Wahlort
Calbe	4. März, 17.30 Uhr	Gaststätte »Schützes Jägerstube«, Vereinssaal, Am Schlossanger 3, 39240 Calbe.
Schönebeck	6. März, 17.30 Uhr	Hotel Domicil, Friedrichstraße 98 A, 39218 Schönebeck.
Staßfurt	10. März, 17.30 Uhr	Salzland-Center Staßfurt, 39418 Staßfurt, Hecklinger Straße 80.
Aschersleben	11. März, 17.30 Uhr	Bestehorn-Haus Aschersleben, Hecknerstraße 6, 06449 Aschersleben.
Magdeburg	13. März, 17.30 Uhr	Haus der Gewerkschaften, Otto-von-Guericke-Straße 6, 39104 Magdeburg.

### ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im März

■ **93 Jahre** Horst Fries

■ **91 Jahre** Martha Hanisch

■ **88 Jahre** Rudolf Eichner

■ **86 Jahre**  
Hans-Hermann Nieter,  
Albert Blümel, Helmut Kluge

■ **85 Jahre**  
Hildegard Alexander,  
Willy Gabbey

■ **80 Jahre**  
Lothar Pöhl, Herbert Handke,  
Heinrich Haack, Erika Boehlmann,  
Ruth Röhl

■ **75 Jahre**  
Klaus Peterschütz, Günter Dortschack,  
Heinz Neidt, Richard Ratschinski,  
Wolfgang Schulz, Hannelore Schrader,  
Horst Spiller, Ingeborg Becker

■ **70 Jahre**  
Klaus Steindorf, Dieter Borchert,  
Siegbert Röver, Erhard Wilke,  
Kurt Sass, Dieter Gruetzner,  
Edith Herzog, Horst Hilger, Gerald Danker,  
Hans Keßler, Christa Herpig, Roland Kaufmann,  
Otto Possiel, Manfred Kolodzey,  
Ingeborg Rasche, Bodo Saubke,  
Wilfried Krone, Peter Oles, Hannelore Dallmann,  
Horst Ziegelendorf, Hans Hollmann,  
Dieter Sperling, Martin Schulze,  
Heinz Blath, Marga Krellwitz,  
Ernst Ballmer, Heino Drews,  
Franz Demian, Siegfried Schaar,  
Ruth Weingart, Kurt Zachäus,  
Christa Niemann, Jutta Todorov,  
Lothar Rönick, Rolf Lüde,  
Hans Wiet-schorke, Inge Lamprecht

### IMPRESSUM

IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City-Carré), 39104 Magdeburg, Telefon 03 91-5 32 93-0, Fax 03 91-5 32 93-40, E-Mail: magdeburg-schoenebeck@igmetall.de, Internet: www.magdeburg.igmetall.de  
Redaktion: Detlev Kiel (verantwortlich)